

Lehrveranstaltungsankündigung:

**Recht und Sprache (Agamben, Foucault, Vesting)
Philosophische Lektüren des Juridischen in der Gegenwart**

Kurztitel: Recht und Sprache (Agamben, Foucault, Vesting)
Engl. Titel: Law and Language (Agamben, Foucault, Vesting).
Philosophical readings of the juridical today
Engl. Kurztitel: Law and Language (Agamben, Foucault, Vesting)
LV-Typ: Vorlesung (VO), 2 std.
Zeit & Ort: Fr. 8:30-10:00 Uhr pctl., HS 3D, NIG - Universitätsstraße 7
VO-Homepage: www.peter-zeillinger.at

Studienprogrammleitung Philosophie

Anrechnung: „Rechtsphilosophie“
Unterrichtssprache: Deutsch

Inhalt: Zeitgenössische Philosophen setzen sich zunehmend mit dem Bereich des Überindividuellen, der Grundlegung von Gemeinschaft und damit dem Politischen und Juridischen auseinander. Ausgangspunkt sind dabei vielfach nicht mehr die klassisch-neuzeitlichen (Vernunft-)Konzepte des Sozialen und des damit verbundenen Politik-Verständnisses, sondern Beobachtungen an sprachlichen Strukturen und Eigenheiten früher Rechtsordnungen und Regeln des Zusammenlebens. Woher kommt überhaupt die Struktur des Rechts? Welche Voraussetzungen im Selbstverständnis von Menschen und Gemeinschaften bilden die Grundlagen und die Kriterien der Ausbildung von rechtlichen Strukturen? Es ist wohl kein Zufall, wenn gerade zeitgenössische Philosophen auch die Vorgeschichte unserer Kultur in den Blick nehmen, um die Grundlagen gegenwärtiger Fragen im Bereich von Politik, Recht und Gerechtigkeit zu erhellen.

Ziele: Ziel der LV ist es, mit Hilfe der Lektüre zeitgenössischer AutorInnen aus dem Grenzgebiet von Philosophie und Recht (insbesondere Giorgio Agamben, Michel Foucault, Thomas Vesting, aber auch anderen) den Bereich des Juridischen phänomenologisch-empirisch in den Blick zu bekommen. Aus dieser – nah an konkreten geschichtlichen Phänomenen gewonnenen – Darstellung heraus sollen Strukturen und Konsequenzen für das Verständnis von Recht und Gemeinschaft in der Gegenwart gewonnen werden, sowie »Kriterien« für ein entsprechendes politisches Handeln gerade im Bereich von Recht und Gemeinschaft.

Methoden: Anhand von Text-Lektüren und zusammenfassenden Darstellungen geschichtlicher Prozesse wird die VO insbesondere drei zeitgenössische Autoren aufgreifen, die sich intensiv mit der »Erhellung« der Grundlagen des Juridischen beschäftigen. Zunächst wird es darum gehen, Giorgio Agambens breit angelegtes und noch nicht abgeschlossenes »Homo sacer«-Projekt zu verfolgen, in dem anhand von zahlreichen juridischen, politischen und ethischen »Randphäno-

menen« der abendländischen Kulturgeschichte eine Grundstruktur der Ordnungen des Zusammenlebens sichtbar wird, die bisher in den seltensten Fällen ausdrücklich reflektiert wurde. Als Vorläufer dieser philosophischen »Archäologie« des Juridischen werden auch die erst jüngst ins Deutsche übersetzten Vorlesungen des späten Michel Foucault zusammenfassend in den Blick zu nehmen sein. Aufgrund seines frühen Todes sind die Konsequenzen dieser letzten Vorlesungen noch kaum systematisch aufgearbeitet. Zumindest ein Ansatz dazu soll in dieser Lehrveranstaltung erarbeitet werden. Der Frankfurter Rechtsphilosoph Thomas Vesting hat zudem 2011 mit seinen beiden Werken »Medien des Rechts: Sprache bzw. Schrift« einen Zugang zum Verständnis des Rechts vorgelegt, der einen weiten Bogen von den vorgeschichtlichen Kulturen bis zu den medialen Veränderungen des Rechts in der Gegenwart spannt. Auch dieser Zugang setzt sich ausdrücklich mit den Ergebnissen und Konsequenzen jener zeitgenössischen Philosophietradition auseinander, der auch Agamben und Foucault angehören ...

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, einen Überblick über diesen in mehrerer Hinsicht »neuen« Ansatz des Verständnisses des Juridischen in der Gegenwart zu gewinnen.

Anmeldung: nicht notwendig.

Didaktik:

Zu Beginn der Lehrveranstaltung wird eine Einführung in die Problemstellung aus rechtsphilosophischer Sicht gegeben.

Die einzelnen Lehrveranstaltungseinheiten werden dann jeweils grob in folgende Schritte gegliedert sein:

1. Systematischer Überblick zur kultur- und philosophiegeschichtlichen Verortung der jeweiligen Fragestellung.
2. »Close reading« größerer zusammenhängender Passagen aus den Werken der behandelten Autoren.
3. Versuch einer Gliederung und Fokussierung des Textes – bzw. gegen Ende der VO: Formulierung von Konsequenzen mit Blick auf eine zeitgenössische Grundlegung und das Verständnis von Recht heute.

Leistungsnachweis:

Regelmäßige, aktive Teilnahme (kaum Sekundärliteratur zum Thema vorhanden)

tw. Vorablektüre der besprochenen Primärliteratur

mündliche Abschlussprüfung

Literatur:

Ein Handapparat mit den zu lesenden Werken wird auf der VO-Homepage zur Verfügung gestellt.